

FRAGENKATALOG

zur Zeitzeugenbefragung über Flucht und Vertreibung



Der Gedenkstein in Frauenburg am Frischen Haff erinnert an 450.000 deutsche Flüchtlinge von Jan.-Feb. 1945 Foto: P. Lorinser

*„Niemand darf seine Wurzeln vergessen.
Sie sind Ursprung unseres Lebens.“*
F. Fellin

Bund der Danziger e.V.
Fleischhauerstraße 37
23552 Lübeck
Telefon: +49-451-77303
E-Mail: post@danziger.info



Erinnerungskultur – Geschichte durch Zeitzeugen lebendig machen

Liebe Landsleute und Freunde Danzigs,

am Sonnabend, den 17. September 2022, findet endlich wieder - nach zwei Jahren pandemiebedingter Unterbrechung - unser „Tag der Danziger“ in Lübeck statt.

Unser Jahrestreffen stellen wir bewusst unter das Motto „Erinnerung als Auftrag“! Im Mittelpunkt stellen wir Sie: Als Zeitzeugen oder Nachkommen und bitten Sie Ihre Geschichte von Flucht, Vertreibung und Neuanfang zu erzählen

Die Schrecken des Zweiten Weltkriegs rücken in immer weitere Ferne. In wenigen Jahren schon werden wir keine Zeugen dieser Zeit unter uns haben. Umso wichtiger ist es, diesen „Tag der Danziger“ als eine letzte Chance zu begreifen, um die Erinnerung an diese Zeit wachzuhalten und sich aktiv mit dieser Thematik auseinanderzusetzen.

Aus diesem Grund möchten wir Sie in diesem Jahr einladen, anhand eines Fragenkatalogs live oder per Videoeinspielung von Ihrer Flucht und Vertreibung zu erzählen. Auch Familienangehörige und Bekannte sind eingeladen, die Interviews mit den Zeitzeugen durchzuführen oder selbst die Geschichte ihrer Großeltern zu erzählen.

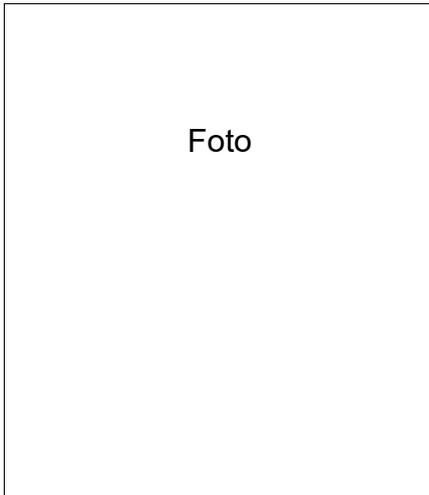
Wir wollen auf diesem Wege die Erinnerung an die Geschichte und das Schicksal unserer Großväter und Großmütter lebendig halten und so für unser Arbeit in den kommenden Jahren einsetzen.

Bitte unterstützen Sie uns und lassen Sie durch Ihre Erzählungen und Erinnerungen die Vergangenheit lebendig machen. Die Erinnerungen aus jener Zeit sind ein wertvolles Vermächtnis und Sie leisten einen wertvollen Beitrag zur Erinnerungskultur.

Auch wenn es Ihnen nicht möglich ist, am „Tag der Danziger“ teilzunehmen, können Sie uns den Fragebogen zusenden. Ihre Geschichte wird am Tag der Danziger vorgelesen.

Wir freuen uns auf Ihre Geschichte und danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Marcel Pauls
Bundesvorsitzender



Vor- und Nachname:

Geb. am:

Geburtsort:

Wo wohnten Sie bis zu Ihrer Flucht bzw. Vertreibung?

Welchen Beruf bzw. welche Tätigkeit haben Ihre Eltern in der alten Heimat ausgeübt?

Gibt es besondere Erlebnisse, an die Sie sich erinnern?

Flucht und Vertreibung

Wann haben Sie Ihre Heimat verlassen müssen?

Wie alt waren Sie bei Ihrer Flucht?

Wer von der Familie war dabei?

Beschreiben Sie bitte Ihren Fluchtweg bzw. die Stationen Ihrer Vertreibung!

Wie sind Sie geflohen?

Wie wurden sie versorgt?

Wie lange hat Ihre Flucht gedauert?

Wann erfolgte die Familienzusammenführung? Wer hat Ihnen dabei geholfen?

Ankunft in der neuen Heimat:

Wo fanden Sie eine erste Unterkunft?

Wann hatten Sie diese erreicht?

Wie war die Aufnahme durch die einheimische Bevölkerung?

Wie groß war die Hilfsbereitschaft bzw. Ablehnung?

Wie war die damalige Unterbringung?

Wie entwickelte sich Ihre Wohnsituation?

Bund der Danziger e.V.
Fleischhauerstraße 37
23552 Lübeck
Telefon: +49-451-77303
E-Mail: post@danziger.info



EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

zur Veröffentlichung von personenbezogenen Interviewdaten.

Hiermit bestätige ich, dass ich

Name: _____ Vorname: _____

mich damit einverstanden erkläre, dass meine im vorstehenden Interview angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Geburtstag und -ort, erhoben, zeitlich unbegrenzt gespeichert und für die Kulturarbeit des Bundes Danziger e.V. verarbeitet werden dürfen. Auf die Möglichkeit des jederzeitigen Widerrufs dieser Erklärung ohne Angabe von Gründen durch Erklärung an die obenstehende Anschrift des Bundes der Danziger e.V. wurde ich hingewiesen.

Außerdem können folgende Dokumente von mir genutzt werden:

- Fotos, die während des Interviews von mir gemacht wurden
- Weitere Fotos, die ich zur Verfügung gestellt habe.

Datum:

Unterschrift:



Über Jahrzehnte erinnerten die Ruinen auf der Speicherinsel in Danzig an Krieg und Zerstörung aber auch an Flucht und Vertreibung Foto: E. Rosenberg